Ottendorfer Zeitung.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends abends.
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg., zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich 1,20 Mark.
Einzelne Nummer 10 Pfg.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt
Wochenblatt und Anzeiger
Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Annahme von Anzeigen bis spätestens Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.
Preis für die Spaltzeile 10 Pfg.
Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt", sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel", „Feld und Garten", „Spiel und Sport" und „Deutsche Mode".

Druck und Verlag von Hermann Rühle in Groß-Okrilla. Für die Redaktion verantwortlich Hermann Rühle in Groß-Okrilla.

No. 152. Freitag, den 18. Dezember 1908. 7. Jahrgang.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 15. Dezember 1908.

—* Tanzbelustigungen. Vor Weihnachten dürfen Tanzbelustigungen an öffentlichen Orten und Privatbälle, auch wenn sie in Lokalen geschlossener Gesellschaften abgehalten werden, nur bis mit Freitag, den 18. Dezember, stattfinden. Die Abhaltung von Konzertmusik und theatralischen Vorstellungen ist jedoch auch in der stillen Woche gestattet Am 1. Weihnachtsfeiertag ist ferner nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 10. September 1870, die Sonn- Fest- und Bußtagsfeier betreffend, die Abhaltung öffentlicher Versammlungen aller Art, auch die Versammlungen der Gemeindevertreter, sowie die Innungen und anderer Genossenschaften verboten. Maskenbälle und Kostümfeste dürfen nur in der Zeit vom 7. Januar bis mit Fastnacht, im nächsten Jahre also bis mit 23. Februar abgehalten werden. Weiter sei daran erinnert, daß in der Zeit vor Ostern Tanzvergnügen aller Art nur bis Sonntag Lätare, der im Jahre 1909 auf den 21. März fällt, abgehalten werden dürfen.

—* Zur Ersatzwahl im 9. städtischen Landtagswahlkreise. Dem Vernehmen nach hat sich nach nochmaligen Unterhandlungen Herr Fabrikmitbesitzer Dr Konrad Riedhammer in Waldheim bereit finden lassen, eine Kandidatur im 9. städtischen Landtagswahlkreise anzunehmen. Bei der Wahl am 26. September 1907 wurden 46 Stimmen für Dr. Rühlmann, 8 für den freisinnigen Kandidaten Kaufmann Ziegenhirt und 23 für den sozialdemokratischen Kandidaten Stadtverordneten Wehnert-Chemnitz abgegeben Die Wahl zweier Wahlmänner der ersten Abteilung in Waldheim war ungültig und findet dort Ersatzwahl statt Kaufmann Ziegenhirt hat, wie man hört, auf seine Kandidatur verzichtet.

—* Das sächsische Ministerium des Innern gibt in einer Verordnung bekannt, die auf eine frühere Verordnung erstatteten Berichte und die angestellten Erörterungen über die innerhalb der letzten zehn Jahre durch Benzinlampen entstandenen Brand- und Explosionsfälle hätten das Ministerium davon überzeugt, daß zurzeit für ein allgemeines Verbot der Verwendung von Benzinlampen oder von durch ähnliche (Gasolin, Gasolin) gespeisten Beleuchtungskörpern in Sälen, Versammlungsräumen, Gastwirtschaften, Arbeitsräumen, Kaufläden und öffentlichen Lokalen sonstiger Art kein Bedürfnis vorliege. Denn derartige Lampen usw. seien nur in einigen Gegenden von Sachsen häufiger im Gebrauch, und Versuche, die mit Lampen der am meisten verbreiteten Systeme angestellt worden seien, hätten überdies ergeben, daß gut konstruierte Benzin- usw. Lampen bei vorschriftsmäßiger Behandlung ungefährlich und selbst bei unsachgemäßer Behandlung kaum gefährlicher seien als gewöhnliche Petroleumlampen. Von einer gutkonstruierten Lampe müsse, falls der Brennstoffbehälter oberhalb des Brenners angeordnet sei, vor allem gefordert werden, daß 1) der Brennstoffbehälter zwei Luftöffnungen besitze, so daß die Gefahr einer Verstopfung verringert werde, und daß 2) die Rauchbleche über den Brennern fest mit den Lampen verbunden und so geformt seien, daß sie die aufsteigende erhitzte Luft vom Brennstoffbehälter ableiteten. Das Ministerium des Innern hält es für angezeigt, das Publikum über die vorstehenden Erfordernisse aufzuklären und ihm Vorsicht der Wahl neu anzuschaffenden Lampen zu empfehlen Im übrigen bleibe es den unteren Polizeibehörden überlassen, im Bedürfnisfalle für ihren Bezirk die zur Abwendung von Gefahren erforderlichen allgemeinen Anordnungen zu treffen, oder auch in Einzelfällen die Weiterbenutzung gefährlichen Benzin- usw. Lampen zu untersagen Soweit solche Lampen im Gewerbebetriebe Verwendung fänden und die hierzu erforderlichen Brennstoffvorräte gelagert würden, schlage übrigens der 3. Abschnitt der Verordnung über leichtentzündliche Stoffe vom 29. November 1907 ein.

—* Falsche Fünfmarkstücke, die anscheinend gleichen Ursprungs sind, kommen jetzt wieder vor. Die Falsifikate sind sehr gut ausgeführt, sie unterscheiden sich weder durch Klang noch durch Prägung von den echten Münzen und sind nur durch das leichte Gewicht und ihre bläuliche Bleifarbe als Fälschungen kenntlich. Die Farbe der Falsifikate ist derartig von der echten Geldstücke abweichend, daß sie hierdurch ohne weiteres zu erkennen sind. Beide Prägungen trugen die Jahreszahl 1903. Die eine Ausführung trägt den Kopf des deutschen Kaisers und das Münzzeichen A, die andere das Bildnis des Königs Georg von Sachsen und das Münzzeichen E

—* Gegen 40 Brauereibesitzer des Chemnitzer Bezirks sind vom Hauptzollamt Chemnitz Strafbescheide von bedeutender Höhe wegen Vergehens gegen das Brausteuergesetz vom Jahre 1906 erlassen worden. In einem Falle ist der Antrag auf gerichtliche Entscheidung verhandelt, die Sache aber noch einmal vertagt worden. Die Entscheidung steht also noch aus. In allen Fällen handelt es sich um die verbotswidrige Verwendung von Süßholzmehl zur Bierbrauerei Vor 1906 war die Verwendung in Sachsen noch gestattet, In Sachsen ist eine besondere Verordnung erlassen worden, die für gewisse Biersorten die Verwendung bestimmter Materialien als zulässig bezeichnet, aber auch in dieser Verordnung fehlt das Süßholzmehl. Weil die Brauer es trotzdem verwendeten, erhielten sie die Strafbescheide. In dem zur Verhandlung gekommenen Falle handelte es sich um drei Strafbescheide zu je 1000 Mark (je einen hatte der Brauereibesitzer und sein Braumeister erhalten, für den dritten haben beide solidarisch zu haften). Wie der Vorsitzende in der Verhandlung erklärte, wird auch gegen den Lieferanten des Süßholzmehles vorgegangen werden, weil er dieses zur Bierbrauerei empfohlen und verkauft und als „Pflanzenfaser" deklariert hat.

Dresden Auf der Interimsbrücke entgleiste vorgestern vormittag ein Motorwagen der Straßenbahn. Der Geistesgegenwart des Führers, der energisch bremste, ist es zu danken, daß ein größerer Unfall abgewendet wurde.

— Bei den Wahlrechts-Straßendemonstrationen, die sich am Montag abend nach den vorangegangenen Volksversammlungen erneut in Dresden abspielten, sind etwa 10 Personen, meist jüngeren Alters, wegen Ruhestörung festgenommen worden. Die meisten von ihnen wurden am Dienstag wieder auf freien Fuß gesetzt, während die lautesten Schreier in Haft verblieben. Besonders gelärmt wurde übrigens am Ministerhotel vor der Wohnung des Staatsministers Grafen Hohenthal, wo man fortwährend „Nieder mit Hohenthal" schrie. Arbeiterlieder anstimmte und Hochs auf das allgemeine Wahlrecht ausbrachte.

— Die Dresdner Stadtverordneten haben bekanntlich den Beitrag von jährlich 10 000 Mk. für den Zentral-Arbeitsnachweis für den Regierungsbezirk Dresden abgelehnt. Dadurch ist zwar, wie jetzt verlautet, die Sache nicht gescheitert, aber doch das Inkrafttreten des Nachweises am 1. Januar 1909 vereitelt worden Es besteht nun die Absicht, die Grundlagen des Arbeitsnachweises etwas zu verändern, die paritätige Verwaltung indessen beizubehalten, zumal auch das Ministerium des Innern geneigt ist, an der Bewilligung seines Beitrages festzuhalten. Die beteiligten Kreise werden deshalb daran gehen, veränderte Vorschläge auszuarbeiten.

Medingen. Der hiesige Landwirtschaftliche Verein, welcher die Ortschaften Medingen, Cunnersdorf, Marsdorf und Großdittmannsdorf umfaßt und unter der Leitung des Herrn Geheimrates Dr. Mehnert steht, hielt am Sonntage im Hausewaldschen Gasthofe seine erste diesjährige Wintervereinsammlung ab. Da der Herr Vorsitzende am Erscheinen gehindert war, so leitete der Stellvertreter, Herr Gutsbesitzer Körner-Großdittmannsdorf, die Versammlung. Herr Kirchschullehrer Hauffe hielt einen Vortrag über „Geflügelzucht". Darin wurde ausgeführt, daß die Geflügelzucht, wenn sie rationell betrieben wird, für den Landwirt zu einer reichen Einnahmequelle werden kann, da jährlich gegen 138 Millionen Mark für Geflügel und Eier ins Ausland gehen. Für nächste Versammlung im Januar will der Verein einen auswärtigen Vortragenden zu gewinnen suchen.

Wachau Der Wirtschaftsbesitzer Hermann Sonntag zog sich unlängst bei der Arbeit eine unbedeutende Verletzung der Hand zu, welche er allerdings anfangs wenig beachtete. Bald jedoch schwoll die Hand, später der ganze Arm an und es trat Blutvergiftung ein, der der sehr rüstige Mann trotz ärztlicher Hilfe erlegen ist.

Nachwitz. Die Ortschaften Nachwitz, Cunnersdorf, Schönfeld, Schaulwitz, Eschdorf, Weißig, Ullersdorf und Großerkmannsdorf, die eine Gesamteinwohnerzahl von über 7000 Personen aufweisen, planen die Errichtung eines gemeinsamen Gaswerkes

Oberneukirch Vorgestern wurde der hiesige Wirtschaftsbesitzer R. und dessen Schwägerin eine geschiedene Schw. aus Wilthen, die zur Zeit hier beschäftigt ist, von der hiesigen Gendarmerie verhaftet und an das Amtsgericht Bischofswerda eingeliefert. In der Wohnung bez. Scheune des ersteren versteckt fand man geradezu ein ganzes Warenlager gestohlener Gegenstände, die von den Diebstählen, die in letzterer Zeit in mehreren hiesigen Geschäften ausgeführt worden sind, herrühren.

Zittau. Der Pastor H. hatte kürzlich bei der Beerdigung eines im Wochenbett verstorbenen jungen Bäckers den Segen am Grabe verweigert und die geplante Trauermusik verboten. Er stützte sich dabei auf die Bestimmungen der Begräbnisordnung. Der Kirchenvorstand gibt jetzt bekannt, daß er die Handlungsweise des betreffenden Geistlichen nicht billigte. Die angezogene Bestimmung der Begräbnisordnung soll sofort gestrichen werden.

Großdobritz. Durch die Spielerei mit einem Revolver hat sich hier ein tödlich verlaufener Unglücksfall zugetragen. Der 16jährige Fortbildungsschüler Alfred Funke, Sohn des Böttchermeisters Funke hier hantierte mit einem Revolver herum bei der Spielerei ging unversehens ein Schuß los und traf Funke in den Leib, sodaß er wegen der schweren Verletzungen in das Stadtkrankenhaus nach Meißen transportiert werden mußte. Am Montag abend ist Funke an den erlittenen Verletzungen gestorben.

Meißen. Am Dienstag vormittag gegen 5 Uhr stürzte sich eine bei ihren Verwandten hier zu Besuch weilende Musiklehrerin aus dem dritten Stock auf die Straße. Die Selbstmörderin hat hierbei derartig schwere innere Verletzungen erlitten, daß sie 2 Stunden später verschieden ist.

Dahlen. In der Nacht zu Mittwoch gegen ¾1 Uhr brach in den an der Bahnhofstraße befindlichen Scheunen, dem Stadtgutsbesitzer Hause und der Stadt gehörig, Feuer aus. Sie brannten völlig nieder, sämtliche Erntevorräte sind vernichtet. Der Schaden ist zum größten Teil durch Versicherung gedeckt.

Borna. In einer Tiefe von etwa 5 Metern ist man in der Lehmgrube der Dampfziegelei Joh. Aug. Rose, die schon manches interessante Fundstück aus weit zurückliegender Zeit geliefert hat, gestern auf die Ueberreste vorgeschichtlicher Tiere gestoßen. Bis jetzt sind zwei Stoßzähne von je 3,30 Meter Länge und einem Umfange von etwa 50 Zentimetern, sowie ein Rückenwirbel von 65 Zentimetern Ausdehnung und verschiedene andere Knochen geborgen.

Chemnitz. 1300 Mark Spargelder unterschlagen hat die Vorsitzende und Kassiererin des hiesigen Frauensparvereins „Reina Margarita", Frau M. Sarmezki. Am 6. Dezember sollte die Auszahlung der Spargelder erfolgen; als dies nicht geschah, wurde eine Untersuchung eingeleitet, die das betrübende Resultat zeitigte, daß die Vorsitzende nur noch 700 Mark zur Verfügung hatte; die übrigen 1300 Mark hatte sie in ihrem Nutzen verwendet. Die Sparerinnen, meistens arme Arbeiterfrauen, büßen bis zu 70 und 80 Mark ein. Eine arme Frau, die sich 28 Mark abgedarbt hatte, um ihren Kindern Betten kaufen zu können, erhielt nur wenige Mark zurück.

Leipzig. Einbrecher waren am Dienstag abend vermutlich vom Nachbargrundstück Backhofstraße 13 aus in die im fünften Stock des Grundstücks Gerberstraße 1 befindlichen Dienstbotenkammern eingedrungen. Als abends gegen halb 10 Uhr Dienstboten zu Bett gehen wollten, fanden sie die Türen zu ihren Kammern von innen verschlagen. Sie schlugen hierauf Lärm. Nach Oeffnen der Kammern fand man sämtliche Behältnisse aufgesprengt vor. Das sofortige Absuchen der Dächer durch Schutzmänner und Feuerwehrleute hatte keinen Erfolg. Gesehen worden sind zwei Männer und eine Frau, die das benachbarte Grundstück um die in Frage kommende Zeit mit Paketen und Kartons verlassen haben. Die Männer stehen ungefähr im Alter von 30 und 40 Jahren. Einer der Diebe scheint einen schwarzen steifen Filzhut verloren zu haben, der auf dem Dache gefunden worden ist. Der Gesamtwert des gestohlenen Gutes beträgt ca. 700 Mark. Darunter befanden sich sechs verschiedene Gehrock- und Jakettanzüge, mehrere Ueberzieher, ein dunkelblaues Kostüm, verschiedene andere Frauenbekleidungsstücke, eine silberne Herrenuhr, zwei goldene Uhrketten und andere Schmucksachen.

Glauchau. Infolge des fortschreitenden Zuwachses ist das städtische Elektrizitätswerk so stark überlastet, daß entweder eine beträchtliche Erweiterung oder ein Neubau in Angriff genommen werden muß. Das Wachstum stellt sich so, daß 1905 die Einnahmen von Privatabnehmern noch auf 36 000 Mark standen, während sie jetzt auf rund 110 000 Mark stehen. — Die Einwohnerzahl der Stadt beträgt 25898, das ist seit drei Jahren ein Zuwachs von 1281 Personen.

— Im benachbarten Rothenbach brannte vorige Woche die Scheune des Gutsbesitzers Hans auf unerklärliche Weise nieder. Jetzt wurde ermittelt, daß ein bei dem Gutsbesitzer Hans beschäftigter 12 Jahre alter Schulknabe durch unvorsichtigen Umgang mit einem Streichhölzchen den Brand verursacht hat.

Sachsgrün. Ein großes Schadenfeuer äscherte am Dienstag in der elften Stunde die beiden Wohnhäuser des Maurers Strobel und des Webers Richter ein. Dem „Vogtländischen Anzeiger" zufolge verbrannten dem Maurer Strobel ein Sparkassenbuch und 200 Mark Bargeld, dem in Borna bei den Karabiniers dienenden Sohne Strobels 75 Mark Bargeld sowie seine neue Eigentumsuniform. Die 70 Jahre alte Mutter des Strobel konnte nur mit großer Mühe gerettet werden. Sämtliches Mobiliar ist verbrannt.

Plauen i. V. Am Montag früh in der zweiten Stunde wollte sich wieder ein junger Mann von der Friedrich August-Brücke in die Tiefe stürzen. Er hatte bereits das eiserne Geländer überklettert und schwebte über dem Abgrunde, als ein auf dem Heimwege begriffener Unteroffizier vom 134. Regiment herbeisprang und den Selbstmordkandidaten gerade noch im rechten Moment beim Kragen packte. Es kostete ihn aber nicht geringe Mühe, den sich heftig sträubenden Lebensmüden wieder über das Geländer zu bugsieren und in Sicherheit zu bringen. Der Lebensüberdrüssige, ein Mensch von etwa 21 Jahren, gab an, daß ihn ein Zerwürfnis mit seiner Liebsten zu seinem Vorhaben veranlaßt habe. Die Polizei übernahm ihn.

SLUB
Wir führen Wissen.